

Slezak und der Schwan

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Z' Acker fahre

Du gsteisch de Pflueg im Acker goh
und Fure züche. 's isch se Zyt.
Du gsteisch, we hinderm, schwarz und füecht,
ei Fure a dr andre lit.

Si rüched dāwäg, we wänn Bluet
us tüfe Wunde rünne wett.
's sind tüfi Wunde, säb isch woher,
doch jedi würd e Somebett.

's Chorn, wo de Bur im Fride säyt,
söll o im Fride z' hyme cho
und under 's Härregotts Datterhand
i schwäre goldige Halme stoh.

Du gsteisch de Pflueg im Acker goh,
en Chriegsma uní Schwärt und Schild,
us Yse gmodlet und amäg
e Früehligsbild, e Fridesbild!

D. Fraunfelder

Die Glosse der Woche

Neutralität ist das, was uns Schweizern seit Jahrhunderten als Staatsgrundsatz gilt. Opportunismus ist das, was uns gewisse Prediger als das heute alleinseligmachende Rettungsmittel empfehlen. Und es gibt sogar Leute, die diese beiden Dinge kombinieren wollen. Das sind die ganz Gerissenen.

Ich habe einen Sprachforscher gefragt, wie wohl der Ausdruck für die Prediger dieser Geisteshaltung lauten müßte. («Haltung» ist zwar irreführend, aber ich weiß keinen anderen Ausdruck.) Opportuneutralität, Neutropportalität, Opportaliturismus, Neutropismus, Neutropität, oder wie? Alle diese neuen Sprachschöpfungen hat der Gelehrte mit erhobenen Händen als Ungeheuerlichkeiten abgelehnt. So was lasse sich die Sprache nicht gefallen.

Aber etwa wir? AbisZ



aber aber Casimir ...

Im Krieg

ist das erste Opfer die Wahrheit. es.

Slezak und der Schwan

Die Slezak-Anekdote in Nr. 15 des Nebelspalters erinnert mich an folgende, nicht minder wahre Geschichte:

Slezak sang in der Staatsoper den Lohengrin. Es geschah das Mißgeschick, daß der Schwan «abfuhr», bevor der große Sänger diesen bestiegen hatte. Doch Leo war nicht auf den Kopf gefallen und rief im Pathos aus: «Wann fährt der nächste Schwan?»

Das Wiener Publikum antwortete seinem Liebling mit donnerndem Beifall. Rg.



Im Hotel „Central“ wohnst Du fein,
Dort trinkst Du auch den besten Wein.

Vom vornehmen Ton

Ein Skipärchen. «Sie»: sehr schlank, sehr blond, sehr angestrichen, sehr dumm. «Er»: langer Tolpatsch mit großen, roten Händen, Laubflecken.

Weil gerade zwei braungebrannte Keilhosenjünglinge vorbeiwandeln, fragt sie laut ihren Skiträger: «Du, Tscharly, näh mir der Löntsch eigetlich im Schporthotäll?»

Aber Kari merkt die Absicht und ist verstimmt. «Tumms cheibe Züg, mir chöi dank üsi Ankeschnitte o vorusse ässe!» Kasper

Wußten Sie schon ...

Wer der beste Herrenschneider von Mitteleuropa ist?» «Keine Ahnung.» «Der Bö — der sorgt nämlich trotz Rationierung und Kontingentierung dafür, daß der Nebelspalter jede Woche in neuem Gewande erscheint.» Taps

Die Violinisten

Quandt, Flötenspiellehrer Friedrichs II., wurde von einer ahnungslosen Hofdame gefragt, weshalb die Geiger immer so verstimmt seien, wenn ihnen einmal eine Saite reiße. Sie hätten doch noch drei andere auf dem Instrument.

Quandt lachte und gab dann die Erklärung: «Spafzige Leute sind die Violinisten, da haben Sie vollständig recht — man könnte sagen: sie sind wie die kleinen Kinder: sie spielen am liebsten auf allen Vieren.» Hed.

So etwas gibt's!

(Aus einem Jahresbericht eines sage und schreibe sozusagen literarischen Clubs)

Am ersten Autorenabend las E. K., mit C. D., Violine vom Stadtorchester. Die gutgelungene Feierstunde mit ca. 300 Anwesenden hatte einen vollen Erfolg.

Am zweiten Autorenabend las T. V. aus seinen Werken und war ebenfalls gut gelungen.

Im ganzen kann das Jahr mit Befriedigung abschließen. Taps.

Zeitgemäßes Inserat

Chauffeur mit prima Zeugnissen, einem Jahr Heizerpraxis und einem halben Jahr Kaminfegerausbildung, sucht Stelle auf Lastauto. ischl



Sandeman
Port

voll südlicher Glut und
Reife - stets bevorzugt.

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



Château Mont d'Or, Dôle

Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll Kraft und Würze, männlich stark, mit einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahrhaft großer Wein! Dôle, würdig der anspruchsvollsten Tafel, schmeckt besonders gut zu Wildbret.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514